

Gemeinde Asendorf

Protokoll

Sitzungsnummer: As/Rat/043/15

über die Sitzung des Rates am 01.09.2015

Beginn: 18:30 Uhr
Ende 20:20 Uhr
Ort: Gaststätte "Steimke" in Graue

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinfried Kabbert

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Petra Deubel

Herr Joachim Dornbusch

Herr Jens Grimpe

Herr Hermes Lemke

Herr Heinfried Marks

Herr Carsten Steimke

Herr Eyck Steimke bis 19.05 Uhr

Frau Nicole Uhde bis 19.30 Uhr

Frau Sabine Voß

Verwaltung

Herr Bernd Bormann bis 19.30 Uhr

Frau Anette Schröder

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Reiner Döhrmann

Herr Uwe Siemers

Herr Dr. Rudolf von Tiepermann

Öffentlicher Teil

Punkt 8:

Genehmigung des Protokolls über die 42. Sitzung vom 30.06.2015 - Öffentlicher Teil -

Bürgermeister Kabbert eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßt die zahlreich erschienenen Zuhörer/innen.

Anschließend lässt er über die Genehmigung des gesamten Protokolls der 42. Sitzung vom 30.06.2015 abstimmen.

Einwände werden keine erhoben. Das Protokoll wird bei zwei Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Punkt 9:

Berufung des Gemeindevahlleiters und seines Stellvertreters zur Kommunalwahl 2016

Vorlage: As-0080/15

Herr Kabbert trägt kurz die allen Ratsmitgliedern vorliegende Beschlussvorlage vor.

Ohne weitere Diskussion werden für die Kommunalwahl 2016 der Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann in das Amt des Gemeindevahlleiters und der Samtgemeindeamtsrat Volker Kammann in das Amt des stellvertretenden Gemeindevahlleiters berufen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0 Befangen: 0

Punkt 10:

Mitteilungen

Punkt 10.1:

Straßenunterhaltung

Bürgermeister Kabbert führt aus, dass alle während der im Frühjahr durchgeführten Wegebereisung festgelegten Straßenunterhaltungsarbeiten durchgeführt werden sollen. Um dieses zeitnah gewährleisten zu können, wird die Fa. Rolasphalt die noch ausstehenden Arbeiten durchführen. Hierfür sind zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 7.000,00 € zur Verfügung gestellt worden.

Punkt 10.2:

Flurbereinigung

Das Flurbereinigungsverfahren wird mit einer Sitzung am 10.09.2015 im Gasthaus Uhlhorn eingeleitet. Hier soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden.

Es wird noch eine gesonderte Mitteilung über die Presse geben.

Punkt 11: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 11.1: **Flüchtlingssituation**

Herr Dornbusch fragt nach der momentanen Lage der Flüchtlingssituation in der Samtgemeinde.

Herr Bormann führt aus, dass derzeit 120 Personen dezentral, also in einzelnen Wohnungen in der Samtgemeinde untergebracht sind. Weitere Personen werden erwartet. Da noch freie Kapazitäten an Wohnraum vorhanden sind, scheint die Unterbringung dieser Menschen möglich. Sollte sich jedoch die angekündigte Zahl verdoppeln, stößt die Samtgemeinde an ihre Grenzen und es muss nach anderen Lösungen gesucht werden. Die Hilfsbereitschaft und das Engagement in der Bevölkerung sind sehr groß.

Punkt 12: **Einwohnerfragestunde**

Herr Dieter Bischoff, Altenfelde, spricht den geplanten Neubau von Schweineställen im OT Arbste an. Er möchte Auskunft über die Zahl der derzeit in der Gemeinde Asendorf gehaltenen Schweine, eine Aussage zur Schweinedichte, ob ein Ferkeldefizit vorhanden ist und die Ferkelpreise abgesackt sind. Weiterhin fragt er gezielt Landwirt und Ratsmitglied Heinfried Marks, ob dieser unter den jetzigen Voraussetzungen seinen Betrieb erweitern würde.

Zunächst weist Bürgermeister Kabbert darauf hin, dass in einer Einwohnerfragestunde die Belange der Gemeinde abgehandelt und diese vom Ratsvorsitzenden erörtert werden. Die persönliche Situation der einzelnen Ratsmitglieder ist nicht Gegenstand dieser Fragestunde.

Herr Bischoff bringt seine Bedenken und Befürchtungen, die durch den Stall-Neubau auf die Anlieger im Bereich Altenfelde zukommen zum Ausdruck (Lärm, Staub, Gerüche, Wertminderung der Grundstücke).

Herr Kabbert vertritt die Meinung, dass die Schweinedichte nicht zugenommen hat, sie ist konzentrierter geworden.

Da sich der gesamte Bereich durch Aufgabe der kleinen Landwirtschaften immer mehr zu einem ländlichen Wohnidyll entwickelt hat, erkundigt sich Herr Denecke nach den Möglichkeiten, die eine Gemeinde hat, um solch ein Bauvorhaben zu verhindern.

Bürgermeister Kabbert führt hierzu aus, dass bei privilegierten Bauvorhaben der Landkreis nach Gesetzeslage entscheidet. Die Gemeinde wird während des Verfahrens beteiligt und kann sich hauptsächlich zur Erschließung äußern. Wenn die Gemeinde widerrechtlich das gemeindliche Einvernehmen versagt, wird der Landkreis tätig. Ein neutraler Dritter wird die Erschließungslage überprüfen und der Landkreis dann eine Entscheidung treffen. Die erforder-

derliche Erschließungsvereinbarung, die zwischen dem Grundstückseigentümer und der Gemeinde hinsichtlich von Straßenschäden geschlossen wird, greift dann nicht mehr.

Auf die Frage von Herrn Bischoff, auf welche Straßen sich diese Vereinbarung bezieht, antwortet Herr Kabbert, dass es sich um die Haupteerschließungsstraße zur Stallanlage handelt. Für die allgemeine Bearbeitung von landwirtschaftlichen Flächen stehen alle Straßen ohne eine entsprechende Vereinbarung Verfügung.

Auf die Frage, ob der erforderliche Flächennachweis von der Gemeinde kontrolliert werde, führt Herr Bormann aus, dass dieses nicht der Fall ist. Der Bauherr reicht den Bauantrag mit den erforderlichen Unterlagen (u.a. Emissionsgutachten über Aussagen zu Geruch, Staub, Lärm, Flächennachweise, Betriebsbeschreibung usw.) beim Landkreis Diepholz ein. Dieser prüft und beteiligt die erforderlichen Stellen. So hat die Landwirtschaftskammer zu prüfen, ob der Flächennachweis erfüllt wird oder nicht. Sollte der Landkreis zu dem Ergebnis kommen, dass es sich um kein privilegiertes Vorhaben handelt, wäre es ein gewerbliches und würde in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen.

Aufgrund der Zweifel der Anlieger an der Richtigkeit der Angaben des Bauherrn, führt Bürgermeister Kabbert aus, dass nach Prüfung aller Unterlagen eine öffentliche Auslegung erfolgt. Im Rahmen dieser Auslegung haben Betroffene und Interessierte die Möglichkeit alle Antragsunterlagen einzusehen und sich anschließend zu äußern.

Aus den Reihen der Zuhörer werden Bedenken und Ängste hinsichtlich des Nitratgehaltes des Grundwassers, gesundheitsgefährdender Keime in der Luft, Abstandsregelungen, Massentierhaltung und deren Auswirkung auf Dorfleben und Gesundheit geäußert. Da sich die eigentliche Einwohnerfragestunde zu einer offenen Diskussion entwickelt, schließt Bürgermeister Kabbert den offiziellen Teil und führt einen allgemeinen Meinungsaustausch weiter.

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin